



**Kernlehrpläne ab Schuljahr 2014/15
Schuleigener Lehrplan / FMG / Sekundarstufe II**

KATHOLISCHE RELIGIONSLEHRE

EINFÜHRUNGSPHASE

1. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben	Unterthemen/Inhalte oder andere fachspezifische Bez.
① „Wie hältst du’s mit der Religion?“ - Wahrnehmung von Religion in unserer Zeit und Welt und Auseinandersetzung mit ihrer Relevanz	Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage Inhaltliche Schwerpunkte: - Religiosität in der pluralen Gesellschaft - Das Verhältnis von Vernunft und Glaube
	Aufgabentyp: Textaufgabe Ggf. Klausur.
② „Entscheidend ist nicht, wie etwas war, sondern wie wahr etwas ist.“ - Neue Annäherungen an alte Geschichten	Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation Inhaltliche Schwerpunkte: - Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes - Das Verhältnis von Vernunft und Glaube - Charakteristika christlicher Ethik
	Aufgabentyp: Textaufgabe Ggf. Klausur

Es wird eine Klausur geschrieben, für die 90 Minuten Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

Hinweise zu den obligatorischen Unterrichtsinhalten sowie ausführliche Informationen zu den Abituranforderungen im Fach Katholische Religion:

<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=28>



Kernlehrpläne ab Schuljahr 2014/15
Schuleigener Lehrplan / FMG / Sekundarstufe II

KATHOLISCHE RELIGIONSLEHRE

EINFÜHRUNGSPHASE

2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben	Unterthemen/Inhalte oder andere fachspezifische Bez.
① „Ich glaube nur an die Dinge, die naturwissenschaftlich beweisbar sind...“ - Gegen eine eindimensionale Sicht von Wirklichkeit	Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">- Religiosität in der pluralen Gesellschaft- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes- Das Verhältnis von Vernunft und Glaube
	Aufgabentyp: Textaufgabe Ggf. Klausur
② „Über spannende Beziehungen nachdenken“ - Der Mensch als Geschöpf göttlicher Gnade zwischen Anspruch und Wirklichkeit	Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes- Charakteristika christlicher Ethik
	Aufgabentyp: Textaufgabe Ggf. Klausur
③ „Orientierung finden“ - Wie wir verantwortlich handeln können	Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes- Charakteristika christlicher Ethik
	Aufgabentyp: Textaufgabe Ggf. Klausur

Es wird eine Klausur geschrieben, für die 90 Minuten Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

Hinweise zu den obligatorischen Unterrichtsinhalten sowie ausführliche Informationen zu den Abituranforderungen im Fach Katholische Religion:

<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=28>

Katholische Religionslehre

Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben I:

Thema:

„Wie hältst du’s mit der Religion?“ – Wahrnehmung von Religion in unserer Zeit und Welt und Auseinandersetzung mit ihrer Relevanz

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Religiosität in der pluralen Gesellschaft
- Das Verhältnis von Vernunft und Glaube

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1), • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubens-aussagen (SK 2), identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeits-gestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3). • bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form, beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie, • deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinander- setzung mit Film, Musik, Literatur oder Kunst, • unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wo und wie begegnet mir Religion? – Die Spannung zwischen einer Wahrnehmung religiöser „Glanzlichter“ (z.B. Taizé, WJT, Jakobsweg,...) und dem erfahrenen / diagnostizierten Relevanzverlust (ggf.: These von der „Rückkehr der Religion“) • Wie halte ich es mit der Religion? (z.B. Reflexion der eigenen Glaubensbiographie; das „Credo-Projekt“) • Wofür brauche ich Religion? Wozu dient Religion? - Funktionen von Religion im Leben von Menschen • Wie kommt es zu Bedeutungsverlust und Bedeutungsver-schiebung von Religion? – Der

<p>Fachbegriffe (MK 1),</p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren methodisch angeleitet in Archiven, Bibliotheken und / oder im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 6), • bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7). • beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen. Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1). • bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form, • beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen, • sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1). 		<p>Prozess der Säkularisierung (Privatisierung/ Relativierung / Funktionalisierung / Pluralisierung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kirchliche Versuche, dem Bedeutungsverlust von Religion zu begegnen - Rechercheaufgaben zu neuen Konzepten/Formen: z.B.: Kirche und Jugend (Jugendkirchen), Kirche in der Großstadt (z.B. Jerusalem-Gemeinschaft in Köln), Kirche und moderne Kunst (z.B. Kolumba-Museum, Richter-Fenster) • Religion in der Diskussion [z.B.: Kirche/Religion und Staat am Beispiel der Diskussion um die Landesverfassung; aktuelle Konflikte zum Thema Religionsfreiheit (Moscheeneubauten ...), Blasphemievorwürfe gegen die Kunst, Fundamentalismus ...] <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B. Umfrage, Recherche in Bibliotheken und im Internet • Ggf.: kreative Formen der Umsetzung eigener Glaubenserfahrungen (z.B. Installationen) und Erstellung eines Ausstellungskatalogs • Ggf. Exkursion (Köln) <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B. Präsentationen der Rechercheergebnisse • Ggf.: Ausstellungskatalog • Ggf. Strukturierendes Lernplakat zum Reihenthema_
---	--	---

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: „Entscheidend ist nicht, wie etwas war, sondern wie wahr etwas ist.“ – Neue Annäherungen an alte Geschichten

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Das Verhältnis von Vernunft und Glaube
- Charakteristika christlicher Ethik

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1),• setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),• identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3),• identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK 4),• beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),• analysieren methodisch angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3),• analysieren methodisch angeleitet Bilder in ihren zentralen Aussagen	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie,• erläutern an der Erschließung eines biblischen Beispiels die Arbeitsweise der Theologie,• erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis,• erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik.	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens:</p> <ul style="list-style-type: none">• Wie verstehe ich die „alten Geschichten“? – Bilder zu biblischen Erzählungen vom Anfang• Methoden der Bibelauslegung (diachron und synchron)• Adam und Eva oder Die Grundbeziehungen des Menschen – Annäherungen an das Paradies als Hoffnungsbild• Der Sündenfall oder „Wer vom Baum der Erkenntnis isst, wird autonom“ (Niehl)• Kain, Abel und JHWH – eine Dreiecksbeziehung• Die Erzählung von der Sintflut oder „Ich setze meinen Bogen in die Wolken“• Der Turmbau von Babel oder von der Hybris der Menschen• Wie verstehe ich die „alten Erzählungen“ textgemäß? <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische</p>

<p>(MK 5),</p> <ul style="list-style-type: none"> • bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7). • beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1). • bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form, • erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann). • sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1). 		<p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methodische „rote Fäden“ der Bibelauslegung (Berücksichtigung des „Sitz im Leben“, textanalytische Verfahren, rezeptions- und zeitgeschichtliche Auslegung, intertextuelle Auslegung -> Erschließung der Bibel als Literatur • Zusammenhängende (vorbereitende) Lektüre von Gen 1-11 • Lerntheke zu Gen 1-11: obligatorisch: Baustein 6 (Sintflut); 2 der Bausteine 3-5 und 7 • Z.B.: Bibelportfolio • Präsentationen zu bildlichen Darstellungen biblischer Geschichten (z.B. Audioguides) • Bilderschließung <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Z.B.: Portfolio • Präsentationen am Ende des UV.
--	--	---

UV 3 ff. nächste Seite

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: „Ich glaube nur die Dinge, die naturwissenschaftlich beweisbar sind ...“ - Gegen eine eindimensionale Sicht von Wirklichkeit

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Religiosität in der pluralen Gesellschaft
- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Das Verhältnis von Vernunft und Glaube

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1), • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), • identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3), • identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK 4), • bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube (SK 5). • beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), • erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 4), 	<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen, • bestimmen Glauben und Wissen als unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit in ihren Möglichkeiten und Grenzen, • erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis, • bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form, • erörtern ausgehend von einem historischen oder aktuellen Beispiel das Verhältnis von Glauben und Wissen, • erörtern die Verantwortbarkeit des Glaubens vor der Vernunft, • beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen. 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ggf. :) Recherche: Das Verhältnis von Religion – Naturwissenschaft in den Medien • Begriffliche Klärungen und Arbeitsweisen • „Konfliktfelder“ in dem Verhältnis von Glauben und Naturwissenschaft, z.B.: - Die kopernikanische Wende – Der Kampf um das richtige Weltbild; - Fundamentalismus und die Unterwanderung der Naturwissenschaft (Richard Dawkins) oder „Intelligent design“ versus Evolutionstheorie <p>- (ggf. :) „Die Medizin des Glaubens“ (Ulrich Schnabel)</p> <p>- (ggf. :) Freiheit und Verantwortung des Menschen in einer evolutiven Welt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenführung: Glaube und NW – eine Abschlussdiskussion <p>Methodische Akzente des</p>

<ul style="list-style-type: none"> • bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7). • sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1), • nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2), • greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK 3). 		<p>Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texterschließung • Präsentation von Arbeitsergebnissen <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abschlussdiskussion <p>-</p>
--	--	--

UV 4 ff.: nächste Seite

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Über spannende Beziehungen nachdenken - Der Mensch als Geschöpf göttlicher Gnade zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Charakteristika christlicher Ethik

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1),• setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubens-aussagen (SK 2),• identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3),	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur oder Kunst,• unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen,• erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab,• erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen,• erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott.	Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none">• Erste Begriffsbestimmungen und Reflexionen: Was ist der Mensch? Was prägt unser Bild vom Menschen?• Verschiedene Perspektiven auf den Menschen (Kurzfilme / Videoclips, Bilder)• Die biblisch-christliche Vorstellung vom Menschen als „imago Dei“ – Nur wer vom Menschen redet, kann von Gott reden• Sünde als „Hineingekrümmt-sein in sich selbst“ – Die Verfehlung der von Gott gewollten Bestimmung des Menschen• Über spannende Beziehungen nachdenken - Der Mensch als Geschöpf, als Ebenbild Gottes und seine Ambivalenz als Sünder (Dirscherl)• Was lässt menschliches Leben gelingen? - Die unbedingte Zusage Gottes an den Menschen in Jesus Christus• Über spannende

		<p>Beziehungen nachdenken – Spielfilmanalyse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Und was lässt mein Leben gelingen? (z.B.: Essay, Drehbuch für den „Film meines Lebens“, Mein persönliches „Spiel des Lebens“,) <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurzfilm-/Bildanalyse • Spielfilmanalyse (z.B. „Gnade“, „König der Fischer“, „Das Leben ist schön“, „Das Beste kommt zum Schluss“, ...) <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B. Essay • z.B. Drehbuch für den „Film meines Lebens“ • z.B. mein persönliches „Spiel des Lebens“.
--	--	--

UV 5 ff.: nächste Seite

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: „Orientierung finden“ – Wie wir verantwortlich handeln können

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes

Charakteristika christlicher Ethik

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:
<ul style="list-style-type: none">• entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1),• identifizieren Religion und Glaube als wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3),• beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),• erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3),• erörtern den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung,• erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann),• erörtern, in welcher Weise biblische Grundlegungen der Ethik zur Orientierung für ethische Urteilsbildung herangezogen werden können,	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab,• erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen,• erläutern Schritte ethischer Urteilsfindung,• analysieren ethische Entscheidungen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Werte und Normen,• erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik.	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none">• Ausgewählter ethischer Konflikt als Anforderungssituation (z.B. Umgang mit Social media, Tierethik, ...) – erste Beurteilungen und Argumentationen (Bei der Auswahl der beispielhaften ethischen Konflikte ist darauf zu achten, dass nicht Fragen um Lebensanfang und -ende aus der Q1 vorweggenommen werden; zu Grundsätzen und Unterrichtsideen vgl. z. B. http://www.theologische-zoologie.de/)• „Das muss doch jeder selber wissen?“ – Schritte ethischer Urteilsfindung• Woran kann ich mich orientieren? - Ethische Leitplanken für unser Handeln (z.B. „Meier-Pagano-Filter“)• Kann sich mein Gewissen irren? – Vom Unterschied zwischen Meinung und Gewissensspruch• Warum ich mich meiner Aufgabe zur verantwortlichen Gestaltung meiner

<ul style="list-style-type: none"> • erörtern verschiedene Positionen zu einem ausgewählten Konfliktfeld unter besonderer Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive, • nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2), • treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4). 		<p>Freiheit nicht entziehen kann - Der Mensch als Ebenbild Gottes ist verantwortlich für und vor ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählter ethischer Konflikt des Anfangs: Überprüfung der ersten Beurteilungen und Argumentationen, Metakognition • Einübungen: Ethisch urteilen lernen an ausgewählten ethischen Entscheidungssituationen <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methodisches Vorgehen: Schritte ethischer Urteilsfindung -> Arbeit mit Dilemmata <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <p>z.B. eigenständige schriftliche Bearbeitung einer Dilemmageschichte</p>
--	--	--